

Der NordDeutsche Schütze



Zeitschrift für Schießsport und Schützenwesen in Schleswig-Holstein, Hamburg, Bremen und Niedersachsen

INHALT

NSSV	Seite 4-15
NWDSB	Seite 16-22
NDSB	Seite 23-30
HH	Seite 31-33



NICHT NUR BEIM NDSB:

SCHÜTZENUNIFORMEN UND SPORTKLEIDUNG BLEIBEN IM SCHRANK

BEITRAG SEITE 27

SCHIEßSPORT & SCHÜTZENWESEN

Ergebnisse der 2. USC-Meisterschaft von 1962 in Hannover gesucht

SEITE 2



NWDSB

Klaus Bollhorst vom SV Rehden „Stiller Star“ des Monats April

BERICHT SEITE 18

NDSB

Wanderpreis der Landesregierung: Sieg für den KSV Ostholstein

BERICHTE SEITE 23 & 24



BREMER SCHÜTZENBUND SK BREMEN-STADT

>>>> **BORGFELDER SGI**

Absage des Borgfelder Schützenfestes

Das Borgfelder Schützenfest, das vom 21. bis 24. August 2020 auf der Festwiese am Hamfhoßweg stattfinden sollte, ist abgesagt. Das teilte der 1. Vorsitzende der Borgfelder Schützengilde, Ingo Buchenau, mit. Das Schützenfest zähle zu den Großveranstaltungen, die nach dem gemeinsamen Beschluss der Bundeskanzlerin und der Regierungschefs der Länder bis zum 31. August 2020 untersagt sind. Der Vorstand habe daher nach einer telefonischen Beratung entschieden, das Fest abzusagen. Es wäre das 64. Schützenfest gewesen. „Wir bedauern diesen Schritt natürlich sehr, da wir gehofft hatten, den Bürgern

dann schon wieder eine Gelegenheit zu geben, gemeinsam zu feiern und soziale Kontakte wieder zu pflegen“, sagte Buchenau. Da aber die Prognosen befürchten ließen, dass das Risiko einer Ansteckung noch zu hoch sei, gehe die Gesundheit aller eindeutig vor. „Feiern kann man irgendwann bestimmt wieder. Gesundheit hat man nur eine“, so der 1. Vorsitzende. Die Zeit werde zeigen, ob zumindest in kleinem Rahmen an dem ursprünglich vorgesehenen Termin gefeiert werden könne. Da wolle man aber, so Buchenau, die weitere Entwicklung abwarten.

Text: Gabi Piontkowski (Pressewartin)

GRAFSCHAFT DIEPHOLZ

Klaus Bollhorst vom SV Rehden „Stiller Star“ des Monats April

Der Vorschlag, Klaus Bollhorst als „Stillen Star“ zu ehren, wurde am 6. September 2019 vom SV Rehden beim Deutschen Schützenbund eingereicht. Klaus Bollhorst ist seit 15 Jahren ehrenamtlich im Vorstand des Vereins tätig: zunächst als Schießwart, dann als Stv. Kommandeur, jetzt als Kommandeur.



Klaus Bollhorst (vorn) beim Notieren von Ergebnissen der Kinder beim Lichtschießen auf dem Stand des SV Rehden

Daneben unterstützt er auch die Jugendwarte des Vereins bei dem wöchentlichen Sportschießen für die Jugendlichen und Kinder, hier vor allem im Bereich des Lichtpunktschießens. Dabei konnte er mit seiner ruhigen und behutsamen Art bereits viele Kinder für den Schießsport und das Schützenwesen begeistern. Seine eigenen Erfahrungen im Bereich des Sportschießens bringt er zudem gerne mit ein, um den Kindern einen möglichst guten Einstieg in das Thema Sportschießen zu bieten und ihre Leistungen von Woche zu

Woche möglichst noch ein wenig zu verbessern. Daraus resultierten unter anderem bereits einige Landesmeistertitel im Bereich des Lichtpunktschießens für den SV Rehden bei den Landesverbandsmeisterschaften. Bei allem Schießsport kommt dabei aber auch nie der Spaß zu kurz. Bei seiner Arbeit mit den Kindern hält er sich zudem meistens eher im Hintergrund auf und stellt die Kinder in den Mittelpunkt des Geschehens. Bei Gesprächen mit ihm stellt man zudem auch immer wieder fest (und das wird jeder, der ihn



kennt, bestätigen können), wie sehr ihm die Kinder und damit die Zukunft des Vereins am Herzen liegen. Seit über 11 Jahren ist er zudem auch im Vorstand des Kreisverbandes I tätig, zunächst als Stv.

Kreisjugendsportleiter, dann Stv. Kreis-sportleiter und nun ist er dort Stv. Präsident. Diese vorbildlichen ehrenamtlichen Tätigkeiten gaben den Ausschlag, ihn für sein Engagement für die Schützenjugend mit der Auszeichnung „Stiller Star April 2020“ zu ehren. Wann eine Übergabe der Auszeichnung stattfinden kann, ist aufgrund der derzeitigen Kontaktverbote im Zusammenhang mit der Covid 19-Pandemie schwer zu sagen.

Text: Marianne Vallan (Bezirkspressewartin), Foto: Manfred Ruffer (SV Hagedewe-Marl)



Die besten drei: Fiete Pohl (NWDSB), Phillip Liebnecht (NSSV) und Lars Wahlbröl (RSB, alle v. l.)

Fiete Pohl beim Schülervergleichsschießen in Hannover erfolgreich

In diesem Jahr fand das Schülervergleichsschießen mit Luftpistole und Luftgewehr der fünf Landesverbände NWDSB, NSSV, NDSB, Westfälischer Schützenbund und Rheinischer Schützenbund in Hannover statt. Aus unserem Bezirk war Fiete Pohl vom SV Rehden erfolgreich als NWDSB-Kaderschütze mit der Luftpistole dabei, im Einzelwettkampf und mit der NWDSB-Mannschaft.

Kristopher Quell und Britta Löhmann betreuten die acht NWDSB-Luftpistolenschützen als Trainer, Unterstützung hatten sie auch von Lena Löhmann. Der erste Start für die Schüler war am Morgen die Disziplin Luftpistole 20 Schuss. Fiete Pohl erzielte 170 Ringe, das brachte ihm die Bronzemedaille mit Urkunde. Die Mannschaft mit Sina Nicoley (174, Gold bei den Mädchen), Fiete Pohl (170, Bronze bei den Jungen) und Florian Opitz (168, Rang fünf) kam mit 512 Ringen auf den zweiten Platz. Die zweite NWDSB-Mannschaft mit Jennifer Wingert (166), Ben Nannemann (161) und Maximilian Töpferwien (165) platzierte sich mit 92 Ringen auf Rang drei. Stolz sahen sie bei der Siegerehrung in die Kameras. Es freuten sich natürlich auch Kristopher Quell und Britta Löhmann über die tollen Ergebnisse ihrer Schützlinge. Am Nachmittag stand die Disziplin

Luftpistole Mehrkampf auf dem Programm. Team I, Fiete Pohl (351), Sina Nicoley (337) und Florian Opitz (323), zeigte noch einmal Nervenstärke, 1011 Ringe ließen die drei bei der Siegerehrung nochmals jubeln – Gold! Team II, Maximilian Töpferwien (329), Luc Finn Barmbold (313) und Sören Meinking (289), wurde Vierter. Im Einzelwettbewerb musste sich Fiete nur Phillip Liebrecht vom NSSV geschlagengeben, dieser hatte starke 355 Ringe geschafft. Sina Nicoley (Schüler weiblich) holte sich auch in dieser Disziplin die Goldmedaille mit Urkunde. Die Auswertung lag in den Händen des Landestrainers vom NSSV und des Schützenbund Niedersachsen (SBN), Philip Bernhard. Die Kadernmitglieder hatten bei diesem Wettkampf wieder wertvolle Erfahrungen sammeln können.

Text: Marianne Vallan (Bezirkspressewartin), Foto: Lena Löhmann

Kira Simon: Die Bundesliga bleibt im Blickfeld

Plötzlich bricht sie in Tränen aus. Dabei wollte ihr Vater seinem kleinen Mädchen doch nur etwas Gutes tun, sie mit seinem Herzensport vertraut machen. Doch sie hat keinen Spaß am Schießen. Weil sie keinen Erfolg hat. Und das frustriert sie so sehr, dass sie eigentlich direkt wieder aufhören will. Doch dann packt sie der Ehrgeiz. Sie fuchst sich hinein, wird von Mal zu Mal besser.

Und siehe da, fünf Jahre später wird sie plötzlich entdeckt, weitere zwei Jahre darauf schießt sie in der 2. Bundesliga. Aus einem schwierigen Start ist für Kira Simon etwas Wunderbares entstanden. Die heute 20-Jährige (Foto) ist längst in das Schießen hineingewachsen, sie repräsentiert „ihren“ Sport gar als Jugendsprecherin des Nordwestdeutschen Schützenbundes, entwickelt mit ihren Mitstreiterinnen zum Beispiel Kampagnen oder betreut Meisterschaften („Das nimmt viel Zeit in Anspruch, lohnt sich aber“). Danach sah es ganz zu Beginn nicht im Ansatz aus. „Mein Papa hat trainiert und mich mitgenommen, als ich acht Jahre alt war“, erzählt Simon: „Ich habe es gehasst, immer geweint, weil ich nicht getroffen habe.“ Aufhalten konnte sie aber auch das nicht, ihr enormer Ehrgeiz, der Fluch wie Segen sein kann („Ich bin schnell angefressen und will es besser machen – das wirkt sich mal positiv und mal negativ aus“), hielt sie bei der Stange. Außerdem sei Schießen letztendlich „einfach nur Übungssache“, betont Simon. Bis zu ihrem 13. Lebensjahr schoss die Barenburgerin, zu dem Zeitpunkt für den Schützenverein Barenburg aktiv, mit der Luftpistole unter dem Radar, dann wurde jemand bei einer Sichtung auf sie aufmerksam. Ihren Verein musste sie zwar wechseln (Barenburg war aus dem Schützenbund

ausgetreten), doch beim SV Strange-Buchhorst ging der Aufstieg unentwegt weiter. Auch der Austritt aus dem Landeskader 2017 „aus persönlichen Gründen“ und das damit verbundene halbe Jahr Pause schadete ihrem Können nicht: Sie fing wieder an, war gleich wieder auf hohem Niveau, und plötzlich schoss sie in der 2. Bundesliga für den SV Haendorf.

„Das Thema Corona ist schwierig zu realisieren“

Derzeit ruht der Betrieb bei Simon allerdings etwas, sie hat „keine Zeit“ für einen persönlichen Trainer – es würde sich schlicht nicht lohnen. Sie trainiert nur noch an den Wochenenden für sich selbst, wenn sie „zu Hause bei meinen Eltern in Barenburg“ ist, erzählt sie: „Unter der Woche bin ich in Bremen, mache eine Ausbildung zur Mediengestalterin.“ Dort versucht sie, sich fit zu halten, macht „fast täglich“ Sport, ist viel im Fitnessstudio. Derzeit ist das allerdings nicht möglich, das Coronavirus trifft auch Simon, sowohl Bremen als auch in Barenburg. „Das Studio ist geschlossen, ich habe eine App, um in der Wohnung etwas machen zu können“, sagt sie: „Auch der Schießstand ist dicht.“ Der Aufstiegswettkampf in die Landesverbandsliga mit Haendorf, der am 22. März hätte stattfinden sollen, musste ebenfalls



verlegt werden, ein neuer Termin steht noch nicht fest. „Das Thema Corona ist schwierig zu realisieren“, findet Simon, die aber versucht, sich damit zu arrangieren: „Wenn ich im Haus bleiben kann, bleibe ich im Haus und versuche, soziale Kontakte zu vermeiden.“ Das geht nur nicht, wenn sie zur Arbeit in die Druckerei muss. Eineinhalb Jahre hat sie noch vor sich, „ich würde mich aber freuen, wenn ich danach dort weitermachen könnte“, betont Simon, die

nebenbei in Barenburg auch noch Fußball spielt. Nach Abschluss ihrer Ausbildung würde sie dann gerne pendeln und – wenn es denn passt – auch wieder mehr Zeit in das Schießen investieren. „Das ist der Plan“, verrät sie und lächelt: „Ich würde schon gerne wieder in der Bundesliga schießen.“

Text: Felix Schlickmann (mit freundlicher Genehmigung der Kreiszeitung/Landkreis Diepholz), Foto: Heiko Simon

Lena Löhmann im Landeskader SBN Pistole Junioren

Der Landeskader fördert die besten Sportler im Niedersächsischen Sportschützenverband (NSSV), um sie in ihrer sportlichen Entwicklung unterstützen zu können. Weiterführend gibt es dann noch den kombinierten Kader des Schützenbundes Niedersachsen (SBN), welcher diese Ziele für eine kleine Auswahl der Besten aus dem Raum des politischen Niedersachsen übernimmt, also dem NSSV und dem NWDSB. Dies geht dann bis hin zum großen Ziel, einmal bei der Olympiade anzutreten.



Zum SBN-Kader Pistole gehören auch Aimee Hochstein und Lena Löhmann (v. l.)

Sie haben die Mittel, Kenntnisse und Fähigkeiten, um die Sportler auf jeder leistungssportlichen Ebene entsprechend zu unterstützen und zu fördern. Im Herbst 2019 sind Lena Löhmann vom SV Mallinghausen und Aimee Hochstein vom SV Haendorf in den Pistolenskader aufgenommen worden. Und haben seit November fünf Mal, bis das Corona-Virus zuschlug, im LLZ Hannover trainieren können. Lena gab uns einen Kurzbericht über den Trainingsablauf Kader Pistole im Lehr- und Leistungszentrum (LLZ) Hannover: „Das Kadertraining ist immer ein ganzes Wochenende. Wir reisen immer Samstag zu 9:00 Uhr an und haben dann bis sonntags gegen 17:00 Uhr Training. Dieses

ist sehr abwechslungsreich, so dass wir Theorie und Praxis in unseren beiden Hauptdisziplinen Sportpistole und Luftpistole absolvieren können. Auch Trainingspläne und Tipps für das Training zu Hause bekommen, beziehungsweise erstellen wir, dazu wird natürlich ausgiebig Sport betrieben. Das macht sehr viel Spaß, ist aber auch anstrengend. Zwischendurch ist aber natürlich auch immer mal Zeit für eine Pause und abends sitzen wir immer in einer gemütlichen Runde zusammen. Aimee und ich fühlen uns sehr wohl in dem Kader und sind sehr froh über die Aufnahme dahin. Auch wenn wir gleich mit einer schwierigen Saison in dem Kader gestartet sind, denke ich, dass wir mit Hilfe der Trainer ein tolles und erfolgreiches Jahr haben werden – auch wenn „erfolgreich“ in diesem Jahr etwas anders definiert werden muss. Aufgrund der Covid-19 Pandemie trainieren wir derzeit natürlich nicht, aber unser Trainer Philip Bernhard gibt sich größte Mühe, uns zu Hause fernmündlich zu unterstützen, obwohl die wettkampfflose Zeit nicht gerade motivierend ist. Wir hoffen, dass uns „Corona“ nicht das ganze Jahr ausbremsen wird, und wir wieder normal trainieren und Wettkämpfe bestreiten können.“

Text: Marianne Vallan (Bezirkspressewartin), Foto: Lena Löhmann

NWDSB-Endkampf Shooty Cup 2020

Der Shooty-Cup ist ein von der Deutschen Schützenjugend initiiertes, mehrstufiges Vergleichskampf auf Landesverbands- und Bundesebene. In jedem Landesverband werden Vorkämpfe durchgeführt, um sich für ein gemeinsames Finale zu qualifizieren. Aus 13 Vereinen des NWDSB starteten 38 Teilnehmer am 7. März in der Schülerklasse mit Luftgewehr und Luftpistole beim Endkampf des NWDSB-RWS-Shooty Cup im LLZ Bassum, um sich in Zweiertteams für den Endkampf in München zu qualifizieren.

Die Gesamtleitung lag in den Händen von NWDSB-Jugendleiter Torsten Meinking, für Bedienung und Auswertung Meytonanlage war Thomas Nowak zuständig und die Aufsicht führte Kevin Vallo mit seinem Team. Aus unserem Bezirk waren sechs Schüler dabei, in diesem Jahr zwei Mannschaften mit Luftgewehr und eine Mannschaft mit Luftpistole. Mit dem Luftgewehr starteten Finja Kunst und Lea Bonbowski vom SV Drebber von 1900, es betreute sie Jörg Felstehausen. Nach dem Vorkampf auf Bezirksebene mit dem Gesamtergebnis von 314 Ringen steigerten sie sich nun auf 340 Ringe. Finja erzielte mit den Serien 91/85 176 Ringe, eine persönliche Bestleistung, und Lea steigerte sich mit 78/86 auf 160. Nicht nur sie freuten sich über diese Ergebnisse, auch Betreuer Jörg Felstehausen. Für den SV Kirchdorf starteten Leon Stelloh und Gina Rieke (SV Dörriehloh), Ingo Hagen und Heinz Wege standen ihnen als Betreuer zur Seite. Auch sie steigerten sich, von 283 Ringen auf Bezirksebene auf 315. Leon erzielte 162 Ringe mit Serien von 81/81 – 14 Ringe mehr als auf Bezirksebene. Auch bei Gina ging es bergauf, von 135 auf 153 (76/77). Mit der Luftpistole traten für den SV Kirchdorf Lea Hadel (SV Strange-Buchhorst) und Maximilian Gräpel an, Malte Wiegmann und Karin Husmann betreuten sie umsichtig. Ihr Mannschaftsergebnis vom Bezirksvorkampf (260) wurde um 22 Ringe verbessert, Lea schoss 71/75 und Maximilian 74/62. Diese Erfahrung machte ihnen Mut, mit



Die strahlenden Luftgewehr-schützinnen Finja Kunst und Lea Bonbowski sowie die Daumendrücker Schwester Jantje, Vater Carsten Kunst und Trainer Jörg Felstehausen (v. l.)

Freude weiter zu trainieren. Vom SV Rehden startete Fieta Pohl (177) für den SV Altkloster mit Sören Meinking (167), in der Mannschaftswertung erzielten sie 344 Ringe. Dieses Ergebnis hätte für den Endkampf in München gereicht. Mit dem Luftgewehr schafften Ronja Kölling (192) und Emma Peters (191) vom SV Bramstedt 383 Ringe. Der Endkampf sollte während der Deutschen Meisterschaft in München-Hochbrück ausgetragen werden. Dies wäre natürlich mit das Highlight für die jungen Sportschützen gewesen. Aber auch dieser Wettkampf wird wegen der Covid 19-Pandemie leider nicht stattfinden.

Text und Fotos: Marianne Vallan (Bezirkspressewartin)

LÜNEBURG SK BLECKEDE

>>>> SGI BLECKEDE

Zufriedene Gesichter beim Förderverein

Nicht nur beim Vorstand des Fördervereins der SGI Bleckede, sondern auch in der Mitgliederversammlung gab es eine große Zufriedenheit zur Entwicklung und Arbeit dieser Vereinigung. „Der Förderverein finanziert sich durch Mitgliederbeiträge und Spenden. Umso erfreulicher ist es, dass mit neun Neuaufnahmen jetzt eine Mitgliederzahl von 83 erreicht werden konnte“, berichtete die Vorsitzende Angela Pabst in der Versammlung. Gemäß Satzungsauftrag steht die Förderung des Schießsports der Jugend im Vordergrund der Arbeit des Vereins. Während im Berichtsjahr die Abteilungen der Nachwuchsschützen sowie die Lichtpunktportler („Lichties“) zum Besuch der Landes- und Deutschen Meisterschaften Zuwendungen erhielten, gab es auch für dieses Jahr aus der Versammlung einstimmige Förderungsbeschlüsse. So erfolgt unter anderem eine Erweiterung der Lichtpunktschießanlage und eine Bezuschussung geht an das Kinderschützenfestkomitee. Einen ausführlichen Bericht erstattete Kassenwartin Sylvia Sevecke. Die Kassenprüfer Martin Gödecke und Alexander Cyriax erteilten einen uneingeschränkten Prüfungsvermerk, und eine einstimmige Entlastung des Gesamtvorstandes erfolgte.

Text: Manfred Schröder



Stolze Nachwuchsschützen: Maximilian Gräpel, Lea Hadel, Gina Rieke und Leon Stelloh mit den Betreuern Ingo Hagen, Heinz Wege und Malte Wiegmann (v. l.)